

## Pressemitteilung

Frankfurt a. M. – 25.07.2024

### **Shein-Mode im Test: Zwei Drittel fällt durch**

**Vom Babyschuh über das Teenagerkleid bis zur Kunstlederjacke für Erwachsene – laut ÖKO-TEST schneidet keines der Ultrafast Fashion-Artikel im Test besser als „ausreichend“ ab. Die Gründe: Giftige Chemikalien, mangelnde Qualität sowie komplette Intransparenz in Sachen Unternehmensverantwortung.**

ÖKO-TEST hat 21 Kleidungsstücke vom chinesischen Fast-Fashion-Anbieter Shein getestet. Zwei Drittel fällt mit „mangelhaft“ und „ungenügend“ durch. Einige Produkte kritisiert ÖKO-TEST wegen Rückständen giftiger Chemikalien – darunter auch Kleidung für Kinder und Teenager.

Die meisten gesundheitsschädlichen Chemikalien stecken in den getesteten Sandalen für Erwachsene. Zu den Funden in den *Sandalen für Damen Leo mit Fußbett* zählen unter anderem nervengiftiges und reproduktionstoxisches Blei und verbotene Phthalate. Die im Test gefundenen Phthalate stehen im Verdacht, Fortpflanzungsorgane zu schädigen und wie ein Hormon zu wirken. Die Verbindungen können laut EU-Einstufung das ungeborene Kind im Mutterleib schädigen und die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Der vom Labor nachgewiesene Gehalt übersteigt den REACH-Grenzwert gleich um das 15-Fache.

Auch in den *Herren Sandalen, schwarz* steckt laut ÖKO-TEST ein Cocktail an Schadstoffen. Darin hat das Labor mehrere polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) nachgewiesen. Sie können Krebs erzeugen und sind deshalb verboten. Die gefundenen Gehalte liegen bis zu 22-fach über dem REACH-Grenzwert. Genau wie die Damensandalen toppt auch das Herrenmodell den Grenzwert für Phthalate. Zudem bewertet ÖKO-TEST die Materialeigenschaften beider Artikel mit „ungenügend“, da die Sohlen nach dem Belastungstest brachen.

„In unserem Test schockiert Shein nicht nur mit giftigen Chemikalien und Qualitätsmängeln, sondern auch mit kompletter Intransparenz. Das Unternehmen hat keinerlei Angaben zu seinen Lieferketten und den Arbeitsbedingungen machen wollen. Rückfragen erhielten wir zwar auf unseren Fragebogen, allerdings warten wir bis heute auf Antworten“, sagt ÖKO-TEST Redakteurin Heike Baier.

Im Teilergebnis CSR sind die getesteten Artikel entsprechend durchweg „ungenügend“. Damit schneidet kein Kleidungsstück im Test besser als „ausreichend“ ab.

Weitere Informationen finden Sie in der Augustausgabe des ÖKO-TEST Magazins und unter: [oekotest.de/14755](https://oekotest.de/14755)

#### **Pressekontakt:**

Karen Richterich, Pressereferentin

Tel: +49 (0)151/5323-1963

E-Mail: [presse@oekotest.de](mailto:presse@oekotest.de)

**Über ÖKO-TEST** - Seit 1985 untersucht und bewertet ÖKO-TEST Produkte und Dienstleistungen unabhängig, objektiv und sachkundig und veröffentlicht die Ergebnisse im monatlich erscheinenden ÖKO-TEST Magazin, in digitalen Publikationen sowie in weiteren Sonderveröffentlichungen. Mit einer Reichweite von rund einer Million Leserinnen und Lesern des Magazins und durchschnittlich über zwei Millionen monatlichen Usern auf oekotest.de ist ÖKO-TEST eines der führenden Verbraucherschutzmedien im Bereich Gesundheit und Ökologie in Deutschland.

 [oekotest.de](https://oekotest.de)

 <https://www.facebook.com/oekotest>

 <https://www.instagram.com/oekotest.de>